

Wege zu Wahrheit und Poesie

In der Kunsthalle Vogtland in Reichenbach sind Druckgrafiken und Plakate von fünf Meistern ihres Fachs zu sehen.

VON VOLKER MÜLLER

REICHENBACH – Bertolt Brecht und Helene Weigel bieten dank ihrer unbequemen, provokanten Kunst wie ihrer zuweilen recht turbulenten Ehe immer noch reichlich Diskussionsstoff. In der Kunsthalle Vogtland in Reichenbach finden sich zu dem Komplex seit kurzem „Wortmeldungen“ aus erster Hand. Da ist das Künstlerpaar etwa im märkischen Buckow, dem geliebten Rückzugsort, zu sehen. Man sitzt entspannt draußen, einander zugewandt und zugleich jeder in Gedanken versunken. Weltläufigkeit, Liebe zu Natur und Kunst, Freude am eigenen, überlegenen Können sprechen aus der mit wenigen, wuchtigen Strichen auskommenden Lithografie. Der Berliner Altmeister Arno Mohr schuf sie 1973. Von ihm hängen in der Kunsthalle weitere Variationen des Themas Brecht & Weigel, aber auch einprägsame Blicke auf Alltägliches oder auf Begegnungen von Mensch und Tier.

Neben dem 2001 verstorbenen Mohr sind in der mit „Druckgrafiken und Künstlerplakate“ überschriebenen, insgesamt 104 Arbeiten zeigenden Schau vier noch le-



Klaus Schäfer (rechts), Vorsitzender des Fördervereins Kunsthalle Vogtland, zeigt Besuchern die neue Ausstellung.

FOTO: FRANKO MARTIN

bende Meister des Metiers vertreten. Die 1952 aus Spanien in die DDR übergesiedelte Nuria Quevedo bevorzugt in ihren Literatur-Illustrationen und Landschaften eine direkte, klobige, dennoch zutiefst poetische Bildsprache. Ganz anders die Farbh Holzrisse des gebürtigen Chemnitzers Werner Wittig und die Lithografien des Hallensers Otto Möhwald. Wittig nutzt die Maserung des Holzes, um seinen Motiven etwas Fragiles, schwer Fassbares zu geben,

um Weite und Offenheit ins Bild zu bringen. Möhwalds Drucke, die meist schlichte Stadtlandschaften wiedergeben, geraten so weich und flächig, dass sie an Zeichnungen mit Pastellkreide erinnern. Der Dresdner Max Uhlig wartet gleichfalls mit einer eigenen Handschrift auf. Seine Porträts, Gruppenbilder und Landschaften wachsen aus einem Strich, der kein Ende nehmen will und schließlich sogar das Dargestellte noch ein Stück weit überwuchert.

Man braucht des Öfteren schon einen scharfen Blick, um zum Kern des Ganzen vorzustoßen.

Die Ausstellung mit Werken aus privaten Sammlungen hat der Plauener Peter Wolf zusammengestellt. Der Kunstpädagoge sprach auch zur gut besuchten Eröffnung der Schau, charakterisierte dabei eingehend die fünf Künstlerpersönlichkeiten und erinnerte an die in der DDR in den sechziger einsetzende verdienstvolle öffentliche und private Sammler-

tätigkeit. Unter anderem nannte Wolf in diesem Zusammenhang die 1961 von Lothar Rentsch angeregte Plauener Grafikkommunität.

DIE KUNSTHALLE VOGTLAND an der Reichenbacher Bahnhofstraße 8 hat donnerstags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Die Schau mit Druckgrafiken und Künstlerplakaten aus privaten Sammlungen ist noch bis zum 05. Mai zu sehen. Telefon: 0160/5564419.